



Jahresrückblick – Unser Blick auf 2014

Ausgewählte Meilensteine

Jubiläumsfest der Stiftung Risiko-Dialog

Am 20. Oktober 2014 feierten wir mit treuen Weggefährten, lieb gewonnenen Querdenkern, wichtigen Partnern und Kunden ein Vierteljahrhundert Stiftung Risiko-Dialog. Wir freuten uns zusammen mit unseren Gästen über Begegnungen, wichtige Meilensteine und den Ausblick auf zukünftige Projekte.



(Winterthur, 20. Oktober 2015)

riskPULSE 2014

Rund 1'000 Deutschschweizer wurden von uns 2014 zu Aspekten der Risikokultur befragt (Risikowahrnehmung, -umgang, -akzeptanz, wahrgenommener Handlungsbedarf und Verantwortungszuschreibungen). Da davon ausgegangen wird, dass die Risikokultur zumindest teilweise auch themenabhängig ist, wurde sie im Kontext von drei spezifischen Themenfeldern untersucht, wobei der Fokus bewusst auf Risikofeldern lag, deren Implikationen hauptsächlich in der Zukunft liegen: „Weitergabe und Verarbeitung persönlicher Informationen im Internet“, „Verwendung leistungssteigernder Medikamente (Human Enhancement)“ und die „wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von der Stromversorgung“. Neben spannenden Risikowahrnehmungsunterschieden zwischen den Themenfeldern zeigen sich auch themenübergreifende Geschlechts- und Altersunterschiede. Es stellte sich beispielsweise heraus, dass sich die Risikokultur der jüngeren Generation (Generation Y) deutlich von der Risikokultur ihrer Vorgänger unterscheidet. Sie nimmt weniger Gefahren wahr, sieht einen geringeren Handlungsbedarf zur Minimierung von Gefahren und schreibt sowohl potenziellen externen Verantwortungsträgern als auch sich selbst weniger Verantwortung im Umgang mit den Risiken zu.

riskPULSE 2014 Was ist das?

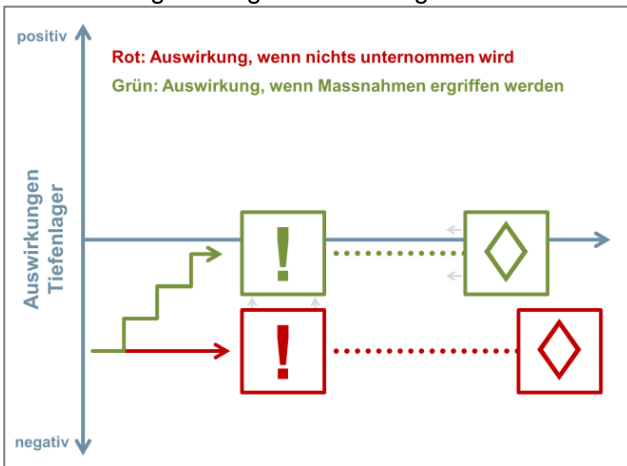
- **Durchführungszeitraum**
– 11. – 23. September 2014
- **Teilnehmende**
– 1'000 Personen
- **Panelauswahl**
– Deutschschweizer/innen
– Repräsentativ nach Alter und Geschlecht



(Herbst 2014)

Beantwortung von Zusatzfragen im Auftrag der Regionalkonferenz Nördlich Lägern

In einem Prozess mit drei Etappen sucht das Bundesamt für Energie den Standort für ein geologisches Tiefenlager für radioaktive Abfälle. Nach Abschluss einer ersten Etappe stehen verschiedene «provisorische Standortregionen» fest. Im Rahmen der zweiten Etappe werden verschiedene Untersuchungen zu sicherheitstechnischen, raumplanerischen und sozioökonomischen Aspekten angeregt und durchgeführt. Trotzdem waren gerade aus den Regionen viele teilweise konkrete Fragen noch offen. Diese Zusatzfragen wurden von den Regionalkonferenzen gesammelt. Beispiele sind: Welche Auswirkungen hat ein Tiefenlager zum Beispiel auf Heilbäder und Spitäler? Wie entwickelt sich das Image von Nachbarschaftsregionen? Welche Zusatzbelastungen bringt ein Tiefenlager?

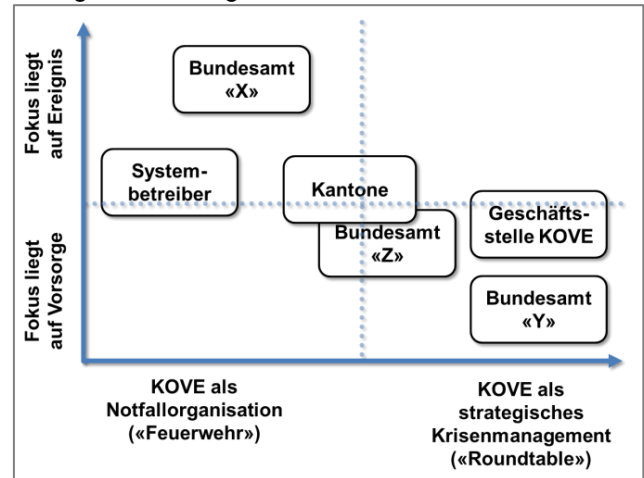


Zusammen mit den Partnern Streule Consulting und Klaus Oegerle hat die Stiftung Risiko-Dialog Zusatzfragen aus den Themengebieten Gesundheitswirtschaft, Nachbarschaftseffekte und kumulierte Belastungen beantwortet. Im Rahmen dieser Arbeiten erfasste das Konsortium möglichst viele unterschiedliche Stimmen über Onlinebefragungen und Gruppendiskussionen. Welche Implikationen hat ein Tiefenlager auf die drei Themengebiete? Ziel war es, die Massnahmen für die Phasen eines Tiefenlagers («Diskussion», «Bau», «Betrieb» und «Verschluss») zu diskutieren und Handlungsoptionen zu entwickeln, um mögliche negative Auswirkungen zu mildern.

(2014)

Evaluation KOVE

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) beauftragte die Stiftung Risiko-Dialog zusammen mit der Firma Basler & Hofmann mit einer Evaluation der Konzeption und Umsetzung von KOVE (Koordination des Verkehrswesens im Ereignisfall). KOVE ist für die die Verkehrslage und -lenkung bei Katastrophen und Notlagen zuständig.



Dabei zeigte sich, dass die Aussenperspektiven auf KOVE sehr vielfältig sind. Dementsprechend unterschiedlichen sind auch die Erwartungen und Ziele. Auf Basis der Evaluation formulierte das Projektteam Grundlagen, wie KOVE weiterentwickelt werden könnte.

(2014)

Lernexpedition 3D-Druck: Revolution in Technik, Recht und Medizin?

Industrielle Prototypen, persönliche Designstücke, Nahrungsmittel, individualisierte Prothesen und sogar menschliche Organe – den 3D-Druckmöglichkeiten sind scheinbar keine Grenzen gesetzt. Doch was kann die Technik heute wirklich leisten, welche Risiken birgt sie und wo wird sie eingesetzt?

Am 27. August 2014 nahm sich die Lernexpedition zum Thema «3D-Druck: Revolution in Technik, Recht und Medizin?», welche die Stiftung Risiko-Dialog in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Technologiefolgeabschätzung (TA-SWISS) durch-



fürte, dieser Thematik an. Experten aus Forschung und Praxis präsentierten dem Publikum die aktuellsten Entwicklungen der Technologie und diskutierten sowohl damit verbundene Fragen des Rechts sowie auch der Ethik.

(27. August 2014)

Stromzukunft in der Schweiz

Im Rahmen eines durch den Versicherungsbroker Kessler finanzierten Forschungsprojektes untersucht die Stiftung derzeit die Präferenzen der Schweizer Bevölkerung. Dabei geht es um Ziel- und Mass-



nahmenkonflikten bei der Gestaltung einer tragfähigen, nachhaltigen und sicheren Stromzukunft. Auf Grundlage einer Literaturstudie und von explorativen Interviews mit Vertretern aus Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Umweltorganisationen wurde eine repräsentative Online-Befragung bei der Schweizer Bevölkerung durchgeführt. Die Aufwertung wird zeigen, wo Handlungsoptionen aus Sicht der Öffentlichkeit bestehen.

Eine Fokussierung des Projekts geht der Frage nach, welche Rolle die Assekuranz bei der Gestaltung der künftigen Stromversorgung in der Schweiz spielen kann. Die bereits geführten Interviews mit Experten aus Assekuranz und Stromversorgung zeigten, dass in der öffentlichen Debatte, bei Investitionen und in der Risikobewertung von Infrastrukturprojekten spannenden Ansätze bestehen, die sich lohnen, weitergedacht zu werden.

(2013-heute, laufend)

Weiterentwicklung der ODL-Kommunikation für das Bundesamt für Strahlenschutz

Das Bundesamt für Strahlenschutz (Deutschland) stand und steht vor der Herausforderung, ihre Ortsdosisleistungsmessungen in einer für die Öffentlichkeit verständlichen Art und Weise zu kommunizieren. In einem mehrjährigen Projekt zusammen mit der Universität St. Gallen und der Dialogik GmbH in Stuttgart, hat die Stiftung Risiko-Dialog das aktuelle Vorgehen des BfS evaluiert und Hinweise für Wei-

terentwicklungen erarbeitet. Die vorgeschlagene Kommunikationsstrategie nimmt dabei verstärkt Rücksicht auf die individuellen Kommunikations- und Informationsbedürfnisse der einzelnen Zielgruppen.



(2012 – 2014)

Eine Übersicht über sämtliche Projekte der Stiftung Risiko-Dialog finden Sie online unter: www.risiko-dialog.ch/projektliste (PDF)

Dialog-Projekte

Bürgerdialog «DialoGGeo» Geothermie Groß-Gerau (D)

Moderation der Bürgerforen und des Beirats zum geplanten Geothermieprojekt der Überlandwerk Groß-Gerau (ÜWG) im hessischen Groß-Gerau. (seit 2011, laufend)

Matthias Holenstein (Leitung, Moderation), Dr. Lasse Wallquist, Anna-Lena Köng, Dr. Roman Högg



Beratung

ewz Sicherheitskultur: Arbeitssicherheit – Umgang mit Beinahe-Ereignissen

Analyse und Beratung der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz). (seit 2012, laufend)

Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein (Leitung)

Begleitung Bundesstab ABCN

Konzeption und Begleitung beim Aufbau des schweizerischen Bundesstabs ABCN zur Bewältigung atomarer, biologischer, chemischer Ereignisse und Naturgefahren. (seit 2012, laufend)

Matthias Holenstein (Leitung)

Evaluation KOVE

Evaluation der Konzeption und Umsetzung von KOVE (Koordination des Verkehrswesens im Ereignisfall) im Auftrag des Bundesamts für Verkehr (BAV). (2014)

Matthias Holenstein (Leitung), Dr. Roman Högg

Kleinformum Risikobewertung

Workshop: Im Rahmen eines Kleinformums der Fachleute Naturgefahren wurden Impulse zur Risikobewertung von Naturgefahren aus anderen Themenfeldern gesammelt und bewertet (19. Juni 2014)

Matthias Holenstein, Anna-Lena Köng

Weiterentwicklung der ODL-Kommunikation für das BfS

Weiterentwicklung von Kommunikationsstrategien in neuen Medien für die zielgruppengerechte Präsentation radiologischer Messwerte in Deutschland. Projektpartner: mcm Institute der Universität St. Gallen, Dialogik. (September 2012 bis Dezember 2014)

Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein (Leitung)

Studien

riskPULSE 2014

Auf Basis einer repräsentativen Online-Umfrage in der Deutschschweiz wurden Aspekte der Risikowahrnehmung, des Umgangs mit Risiken und deren Akzeptanz in drei spezifischen Themenfeldern untersucht. (Umfragedurchführung September 2014)

Matthias Holenstein, Anna-Lena Köng, Dr. Daniel Gregorowius, Dr. Roman Högg

Beantwortung von Zusatzfragen im Auftrag der Regionalkonferenz Nördlich Lägern

Studie zu Auswirkungen eines geologischen Tiefenlagers für radioaktive Abfälle auf Gesundheitswirtschaft, Nachbarschaftseffekte & kumulierte Belastungen. (2014)

Dr. Roman Högg, Dr. Roland Streule (Streule Consulting), Matthias Holenstein

Literaturstudie zum Verhalten der Bevölkerung in Katastrophen und Notlagen

Im Rahmen einer Literaturstudie wird das Verhalten der Bevölkerung in Katastrophen und Notlagen untersucht. (2013-2014)

Matthias Holenstein, Anna-Lena Köng

Publikationen

Energiewende – Risikodialog als Säule einer nachhaltigen Energiestrategie

Beitrag in der Jubiläumsschrift der Firma Kessler & Co AG („Mit Sicherheit voraus. 100 Jahre Familienunternehmen Kessler“) über Zielkonflikte zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz in der Debatte um zukünftige Energiesysteme. (Dezember 2014)

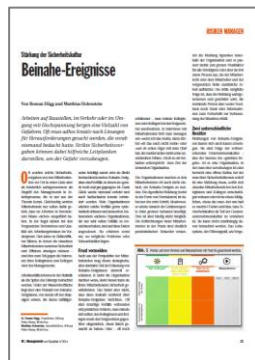
Matthias Holenstein, Prof. Dr. em. Matthias Haller und Dr. Lasse Wallquist

From dose rate to websites: making measurements accessible, understandable and helpful to the lay public

Oxford Journal, Science & Mathematics, Radiation Protection Dosimetry, Volume 160, Issue 4, 2014.
M. Zähringer, R. Luff, M. Schiesewitz, S. Burbeck und Dr. Roman Högg

Beinahe-Ereignisse

Artikel zu Methoden zur Stärkung der Sicherheitskultur in Organisationen. („Management und Qualität“, Ausgabe 9/2014)
Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein



Wie prägen Ereignisse die Ängste und das Risikoverhalten von Menschen?

Radiointerview zum Zugunglück bei Tiefencastel. (14. August 2014 von Radio SRF3)
Matthias Holenstein

Möglichkeiten und Nutzen bei Geothermieprojekten

Leitfaden „Öffentlichkeitsarbeit für Geothermieprojekte“ der Enerchange - Agentur für Erneuerbare Energien. (2014)
Matthias Holenstein, Dr. Lasse Wallquist

Je näher, desto gelassener?

Beitrag zur Risikowahrnehmung der Tiefengeothermie. (Umweltperspektiven, Ausgabe 3/2014)
Dr. Lasse Wallquist, Matthias Holenstein

riskBRIEF



Newsletter der Stiftung Risiko-Dialog mit drei Ausgaben im Juli, Oktober und Dezember 2014
Dr. Roman Högg

Veranstaltungen

Jubiläumsfest der Stiftung Risiko-Dialog

Festlicher Anlass zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung mit Diskussionsveranstaltung: Werkstattbericht riskPulse 2014 und einem Beitrag von Dr. Ludwig Halser. (20. Oktober 2014)
komplettes Team der Stiftung Risiko-Dialog

Lernexpedition 3D-Druck: Revolution in Technik, Recht und Medizin

Öffentliche Veranstaltung mit verschiedenen Experten zu den aktuellsten Entwicklungen der 3D-Technologie und den Fragen des Rechts und der Ethik. Eine Zusammenarbeit mit TA-SWISS. (27. August 2014)
Dr. Roman Högg

Workshop Risikomanagement

Geschlossene Veranstaltung zum Thema Risikowahrnehmung und -kommunikation als Teil des Risikomanagements. (16. Mai 2014)
Dr. Lasse Wallquist, Matthias Holenstein, Dr. Roman Högg

Referate

Lessons learnt from Public Engagement Processes – Public trust and acceptability

Institut der Rechtswissenschaft und Rechtspraxis. Symposium an der Uni St.Gallen zum Thema: Social Acceptance in Energy. (6. November 2014)
Dr. Daniel Gregorowius

Energie aus dem Untergrund: Who cares?

Symposium zum Thema: „Risiken, Potentiale und Chancen von Hydraulic Fracturing“ organisiert vom CHGEO mit Unterstützung der Landesgeologie, der SASEG, der SCNAT und der EKT (Veranstaltung des Schweizer Geologen Verband CHGEO). (7. Oktober 2014)
Matthias Holenstein (Podiumsteilnehmer)

Kommunikation und Partizipation als Erfolgsfaktoren für Geothermieprojekte

Referat an der Informationsveranstaltung des Vereins Geothermische Kraftwerke Aargau (VGKA) zur untiefen, mitteltiefen und Tiefengeothermie in Brugg. (24. September 2014)
Matthias Holenstein

Zufall – Problem oder Stütze im Risiko-Management?

Startwoche Uni St.Gallen zum Thema "Zukunftsraum Schweiz – Risiken und Chancen". (10. September 2014)

Prof. Dr. em Matthias Haller (Referent und Jurymitglied)

Résumé der Diskussion zum Umgang mit Beinaheereignissen

ASA-Erfahrungsaustausch-Tagung des VSE. (19. August 2014)

Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein

Human Behavior in Disaster

5th International Disaster and Risk Conference IDRC 2014: Integrative Risk Management - The role of science, technology & practice, GRF Davos. (16. August 2014)

Anna-Lena Köng

Geothermie: Eine Reise durch Chancen und Gefahren

Referat an der 21. Handelsblatt Jahrestagung Immobilienwirtschaft 2014, in Hamburg, Euroforum Deutschland. (25. Juni 2014)

Matthias Holenstein

«Rational» oder «Irrational»? – Der Umgang mit Risiken im Zeichen der Energiewende

Referat an der Veranstaltung Geothermie-Bodensee, ein internationaler Geothermie-Kongress in St. Gallen. (22. Mai 2014)

Matthias Holenstein und Prof. Dr. em. Matthias Haller

Fairness im Entscheidungsprozess erhöht Vertrauen in Geothermieprojekte

Referat in Dresden (Deutschland) und in Litoměřice (Tschechischen Republik) an den Workshops im Rahmen des Ziel 3 - Kleinprojekt "Chancen und Risiken der geothermalen Energie in der Euroregion Elbe-Labe". (6. Mai 2014 in Dresden und 13. Mai 2014 Litoměřice)

Dr. Lasse Wallquist

Risikowahrnehmung und Risikokommunikation – eine Frage der Perspektive und der Intention

Referat an der Fachveranstaltung des Netzwerks Risikomanagement zum Thema adressatengerechte Risikokommunikation. Netzwerk Risikomanagement. (23. April 2014, Bern)

Matthias Holenstein

Risikokommunikation: Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Referat an der Veranstaltung „Lernwerkstatt Technikkommunikation“, eine Veranstaltung zum Thema Technikkommunikation und Einbezug der Öffentlichkeit in die Entwicklung neuer Technologien in München. Acatech München und Wissenschaft im Dialog (WiD). (25. März 2014)

Matthias Holenstein

Stärkung der Sicherheitskultur bei ewz

Projektbericht und Test der Methode «Praxiswerkstatt Sicherheit» an der SiBe-Seminar Tagung 2014 des VSE. (30. Januar 2014)

Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein

Stiftung Risiko-Dialog St.Gallen

Hirtenweg 7, 9010 St. Gallen

Office:

Technoparkstrasse 2

CH-8406 Winterthur

Tel +41 52 551 10 01

info@risiko-dialog.ch

www.risiko-dialog.ch

Hinweis: Öffentlich zugängliche Studien und Berichte können bei der Stiftung bezogen werden.

Bildquelle: Foto Starkstrom: Helgi, Photocase, <http://www.photocase.com/photo/92854-stock-photo-sky-blue-summer-black-gray-line>